



**Universität für Bodenkultur Wien
University of Natural Resources
and Life Sciences, Vienna**

Department für Wirtschafts-
und Sozialwissenschaften
Department of Economic
and Social Sciences

MENSCHEN AN DER BOKU

Walter Sekot



**„Ich war an Bäumen interessiert
und bin unter Menschen gelandet.“**



Im Wald gibt's nicht nur Bäume

„Ich war an Bäumen interessiert und bin unter Menschen gelandet“, so umreißt Walter Sekot kurz und bündig, aber durchaus zufrieden seinen Werdegang. Schon sein Vater hat an der BOKU Kulturtechnik studiert. Der ältere Sohn von Walter Sekot, Gerhard, setzt diese Tradition in der dritten Generation fort – er wurde an der BOKU zum Biotechnologen ausgebildet und arbeitet derzeit im ACIB.

Der gebürtige Wiener hat als Kind seine Ferien und die Wochenenden in Niederösterreich verbracht und schon bald entdeckt, „dass der Wald mein Psychotop ist“. Diese emotionale Nähe war für seine Studienwahl zwar irrational, aber letztlich ausschlaggebend.

Womit beschäftigt sich ein Forstökonom? „Das Überthema lautet: Wie kann man den Wald als Ressource für die verschiedenen Interessen optimal nutzen?“ Das, so Sekot, bedeutet aber „keineswegs, dass man die emotionalen Aspekte außer Acht lässt.“ Mit Ressourcen sind alle Waldfunktionen gemeint. Und die sind vielfältig. Neben der Urproduktion des Rohstoffes Holz gehören dazu auch der Schutz vor Erosion, Lawinen und Hochwasser sowie die Funktionen als Wasserspeicher, Klimaregulator, Lebens- und Erholungsraum. Der ökonomische Wert ökosystemarer Funktionen ist freilich schwer zu erfassen. „Das ist der spannende Aspekt“, sagt Sekot, „herauszufinden, ob und wie man über Wertaussagen rationale Entscheidungen unterstützen kann“. Natürlich ist das Einkommen aus der Holzproduktion wichtig, denn für die meisten anderen Funktionen des Waldes bekommt der Waldbesitzer kein Geld. Zudem hängen auch Arbeitsplätze von harten ökonomischen Fakten ab.

Ein Großprojekt, dem man sich in der Forstökonomie zurzeit widmet, gilt der systematischen Analyse der über Jahrzehnte erhobenen forstökonomischen Kennzahlen sowie der Weiterentwicklung der Testbetriebsnetze in Groß- und Kleinwald. „Das ist das Rückgrat unserer empirischen Forschung“, sagt Sekot, „diese Infrastruktur muss modernisiert werden.“ Es sind wenige Mitstreiter die Sekot hat, nämlich zwei Dissertanten; eine Gastprofessur wird hoffentlich bewilligt werden. Diese soll auch dazu beitragen, das vertiefende Lehrangebot zu verbessern, für das derzeit keine Kapazitäten mehr frei sind. Sekot ist bereits in sieben verschiedenen Fächern engagiert. Die Forstökonomie an der BOKU ist immer noch eine reine Männerdomäne. Immerhin gibt es bei den Studierenden im Masterprogramm einen bereits sichtbaren Frauenanteil. Sekot: „Von Halbe-Halbe sind wir

„Ich wünsche mir, dass es der BOKU auch weiterhin gelingt, trotz anhaltenden Wachstums ihr menschliches Antlitz zu bewahren.“



noch weit entfernt. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass es für Frauen schwierig erscheint, in einem Betrieb leitend tätig zu werden, wo altgediente Oberförster und Forstarbeiter oft noch ein komplett anderes Weltbild haben“.

An seine Studierenden stellt Sekot ebenso wie an sich selbst hohe Ansprüche, weil man nur über Herausforderungen Fortschritte erzielt. Er wünscht sich, „dass es der BOKU gelingt, auch bei weiter anhaltendem Wachstum ihr menschliches Antlitz zu bewahren.“

Praxisorientierung ist ihm als Repräsentanten eines angewandten Faches wichtig. Sein einziges Wahlfach ‚Betriebsanalyse‘ wird sehr gut angenommen. Es wird in Kooperation mit zahlreichen Betrieben abgehalten und bietet den Studierenden eine einzigartige Möglichkeit, Theorie und Praxis der Unternehmensführung synoptisch zu betrachten. Viele seiner Publikationen richten sich an diejenigen, die in der Praxis tätig sind und von den Ergebnissen anwendungsorientierter Forschung letztlich profitieren sollen. „Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe“ ist das Motto. So leitet er auch bereits seit mehr als 20 Jahren mit viel Engagement den Fachausschusses für Betriebswirtschaft des Österreichischen Forstvereins. Sekot hätte gerne einen eigenen Wald. Wohl weniger, um damit Profite zu erwirtschaften, eher als Seelenlandschaft, in der sich seine zurückhaltende, ruhige Persönlichkeit wohlfühlt. Allerdings liegt ihm auch sehr an der Vielfalt der (Wald-) Lebensräume und aus Sicht des Erlebens der Natur gesteht er selbst zusammenbrechenden Beständen einen morbiden Charme zu. Seine Freizeit verbringt Sekot daher bevorzugt in seinem Psychotop, bei Wanderungen die ihn auch über die Baumgrenze hinaus und neuerdings auch auf Klettersteige führen.



Walter Sekot

Geboren am 30.9.1960 in Wien; verheiratet, 2 Kinder

Ausbildung

1970 – 1978	Bundesrealgymnasium Wien XIV (Matura mit ausgezeichnetem Erfolg)
10/1978 – 1/1983	Studium der Forst- und Holzwirtschaft, Studienzweig Forstwirtschaft, an der Universität für Bodenkultur Wien (2. Diplomprüfung mit Auszeichnung)
11/1982 – 1/1983	Studienassistent am Institut für Forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik der BOKU
2/1983 – 3/1983	Vertragsassistent am Institut für Forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik, BOKU
4/ 9 1983	Grundwehrdienst
10/1983 – 10/1991	Universitätsassistent am Institut für Forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik, BOKU
4.7.1986	Promotion zum Doktor der Bodenkultur (Rigorosum mit Auszeichnung)
7/1987	Staatsprüfung für den höheren Forstdienst (mit ausgezeichnetem Erfolg)
1987 –	wissenschaftliche Leitung des ‚österreichischen Forstberichts‘
1990 – 12/2003	stellvertretender Institutsvorstand am Institut für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft
1990 –	Leiter des Fachausschusses für Betriebswirtschaft des Österreichischen Forstvereins
23.10.1991	Preisträger der Prof. Dr.Dr. Anton Kurir Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchskräfte
29.10.1991	Habilitation für ‚Forstökonomik (Forsteinrichtung, Forstliche Betriebswirtschaftslehre, Organisationslehre, Waldbewertung, Rechnungswesen)‘ an der BOKU.
1.11.1992	Übernahme in das definitive Dienstverhältnis und Bestellung zum Assistenzprofessor
1992 –	Experte für die Forstliche Sektion des Bewertungsbeirats beim Bundesministerium für Finanzen
1993	Berücksichtigung im Berufungsvorschlag zur Besetzung der Professur ‚Forstliche Betriebswirtschaftslehre‘ an der Technischen Universität Dresden
27.5.1993	Ruf auf die Professur ‚Forsteinrichtung‘ an der Technischen Universität Dresden (Berufungsverhandlungen gescheitert)
1995 – 1998	stellvertretender Leiter der IUFRO Arbeitsgruppe S.4.04-00 ‚Forest Management Planning and Managerial Economics‘
1996	Berücksichtigung im Berufungsvorschlag zur Besetzung der Universitätsprofessorenstelle (C4) für ‚Forstliche Betriebswirtschaftslehre‘ an der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökosysteme der Georg-August Universität Göttingen

1.10.1997	Überleitung in die Verwendungsgruppe der Universitätsdozenten; Amtstitel ‚Außerordentlicher Universitätsprofessor‘
1998 –	Mitglied der EUROSTAT ‘Task Force on Forest Accounting’
1998 – 2000	Koordinator der IUFRO Forschungsgruppe S.4.04-00 ‘Forest Management Planning and Managerial Economics’
2004 –	stellvertretender subject-editor ‘European Journal of Forest Research’
1/2004 – 9/2008	stellvertretender Institutsvorstand am Institut für Agrar- und Forstökonomie
3/2007 – 9/2008	Departmentbeauftragter für Lehre am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
10/2008 – 12/2009	Institutsvorstand am Institut für Agrar- und Forstökonomie
1/2010 –	stellvertretender Institutsvorstand am Institut für Agrar- und Forstökonomie
10/2012	Professor für Ökonomie multifunktionaler Waldmanagementsysteme

Ausgewählte Publikationen

Monografien:

(gem. mit U. Mantau, M. Merlo und B. Welcker): Recreational and Environmental Markets for Forest Enterprises – A New Approach Towards Marketability of Public Goods. CABI Oxon. 2001.

(gem. mit G. Rothleitner): Kennzahlenanalyse und Kennzahlenvergleich auf Basis der forstlichen Betriebsabrechnung. Herausgegeben vom Österreichischen Forstverein. Wien. 2009.

(gem. mit G. Rothleitner) Betriebsabrechnung für forstliche Testbetriebe – Erhebungsanleitung und Ergebnisdokumentation. Schriftenreihe des Instituts für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft, Band 36. Wien 1999.

(gem. mit Bürg, J.) Methodenprobleme und Entwicklungsperspektiven forstlicher Testbetriebsnetze in Österreich. Schriftenreihe des Instituts für Sozioökonomik der Forst- und Holzwirtschaft, Band 29. Wien 1997.

(gem. mit Schwarzbauer, P.) Methodische Ansätze zur Bewertung der infrastrukturellen Leistungen der Forstwirtschaft. Schriftenreihe des Instituts für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik, Band 25. Wien 1995.

(gem. mit Flach, M.) Ertragskundlich-betriebswirtschaftliche Aspekte der Starkholzproblematik. Schriftenreihe des Instituts für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik, Band 13. Wien 1992.

Stand und Entwicklungsmöglichkeiten der Forsteinrichtung als Führungsinstrument im Forstbetrieb. Schriftenreihe des Instituts für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik, Band 12, Wien 1991.

Motive als Determinanten des Einschlagsverhaltens. Schriftenreihe des Instituts für forstliche Betriebswirtschaft und Forstwirtschaftspolitik, Band 7, Wien 1989.

